

Thema: „**Wege des Glaubens**“ (Hebräer 11, 1-3; 6-7; 13-16)

Gemeint sind nicht unterschiedliche Wege zu Gott – denn Jesus ist der einzige Weg zum Vater – sondern die verschiedenen Schritte und Entscheidungen auf dem Weg des Glaubens.

1. Was ist Glaube? Der Glaube ist eine feste Zuversicht, ein Nichtzweifeln. Glauben heisst nicht wissen oder sehen, sondern vertrauen. Nach Rev. Elberfelder: „*Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.*“ Allein die Tatsache, dass ein Mensch glaubt bzw. dass wir ein ganzes Buch voller Glaubenszeugnisse (Bibel) haben, müsste die Menschen zum Nachdenken bringen. Der Glaube im Leben eines Menschen ist der Beweis dafür, dass hier mehr ist als nichts! Sonst liessen sich Christen wohl kaum lieber verfolgen oder gar töten, als ihrem Glauben abzuschwören. Der Glaube ist das Fundament, die Festigkeit, die an den Kindern des Glaubens beobachtet werden kann, und er ist so stark, dass er all die Generationen überzeugt und bis heute angehalten hat.

2. Schritte machen auf dem Weg des Glaubens. „...wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ist...“ Diesen Glauben brauche ich als Grundlage, bevor ich weitere Schritte im Glauben machen kann. **2.1. Der Glaubensschritt:** Er ist ein Schritt auf Vertrauen hin, ohne das Resultat zu kennen. Er ist nötig am Anfang des Christenlebens, aber auch später immer wieder. **2.2. Der Glaubensgehorsam:** Glaube und Gehorsam stehen in der Bibel immer wieder im Zusammenhang. Der Gehorsam zeigt sich darin, ob ich dem Wort Gottes mehr vertraue und danach handle, als meinen eigenen Überzeugungen und Gefühlen. **2.3. Die Glaubensgerechtigkeit:** Im Glauben weiss ich: Gott hat mich gerecht gesprochen durch den Opfertod Jesu Christi. **2.4. Das frühere Glaubenszeugnis:** Gott hat sich in der Geschichte immer wieder als der gezeigt und bezeugt, dem man vertrauen kann. Dies gilt besonders für die Heilige Schrift, aber auch in meinem persönlichen Leben kann ich auf Zeugnisse des Handelns Gottes zurückgreifen. **2.5. Die Entwicklung im Glauben:** Glaube wird sich im Laufe meines Christenlebens entwickeln, er wird wachsen, er wird stark werden und grössere Prüfungen aushalten als am Anfang. **2.6. Der Lohn des Glaubens:** Wer glaubt, der weiss auch: Gott wird meine Treue einmal belohnen – auch wenn ich jetzt vielleicht nicht viel davon sehe, aber ein Lohn wird nicht ausbleiben, jetzt oder im zukünftigen Leben. Auf uns wartet ein himmlisches Vaterland; Gott hat uns eine Stadt gebaut!

3. Das Beispiel Noahs. Als noch nichts zu sehen war, hat Noah mit dem Bau der Arche begonnen, weil er gewusst hat: Gott hat zu mir gesprochen, und ich bin ihm gehorsam, auch wenn ich noch nichts sehe. So hat er wie andere Glaubensvorbilder der Bibel Schritte im Glauben gemacht, ist gehorsam gewesen und ist nicht enttäuscht worden. Bin ich selbst im Glauben auch ein positives Vorbild? So wie das gläubige Handeln Noahs gleichzeitig auch ein Gerichtswort an die Welt war, so bezeugt auch unser Glaube: Es gibt eine Rettung, es braucht eine Rettung – also gibt es auch die Tatsache einer Verlorenheit! Ich (und jeder Mensch) brauche diesen Rettungsring Jesus Christus – weil ich weiss, dass das, was ich habe und bin, in keinem Fall ausreichen würde – um einmal vor Gott mit reiner Weste dastehen zu können.